

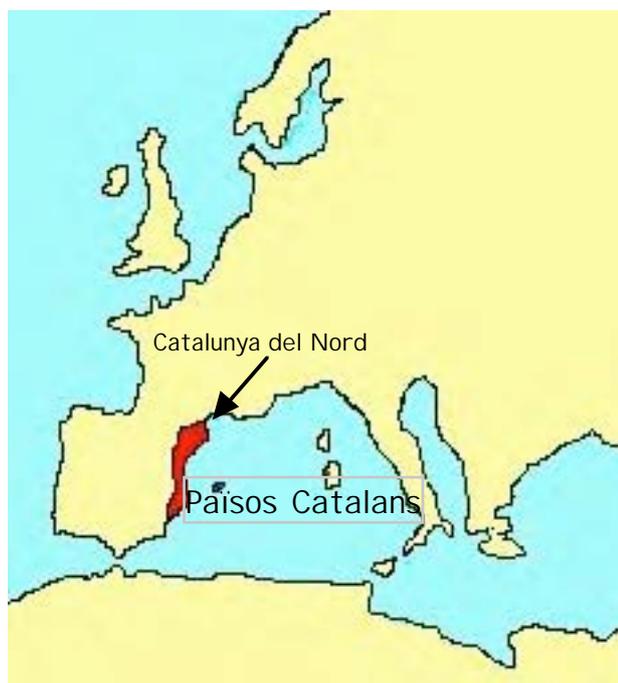
Wir sagen «nein» zur Unterdrückung des Katalanischen in Nordkatalonien

Die Länder Kataloniens : eine Nation ohne Staat

Die Länder Kataloniens haben zusammen eine Bevölkerung von rd. 12 Mio. Einwohnern auf einem Gebiet von 70.000 km². Sie erstrecken sich am Küstenbogen des Mittelmeers auf einer Länge von 800 km.

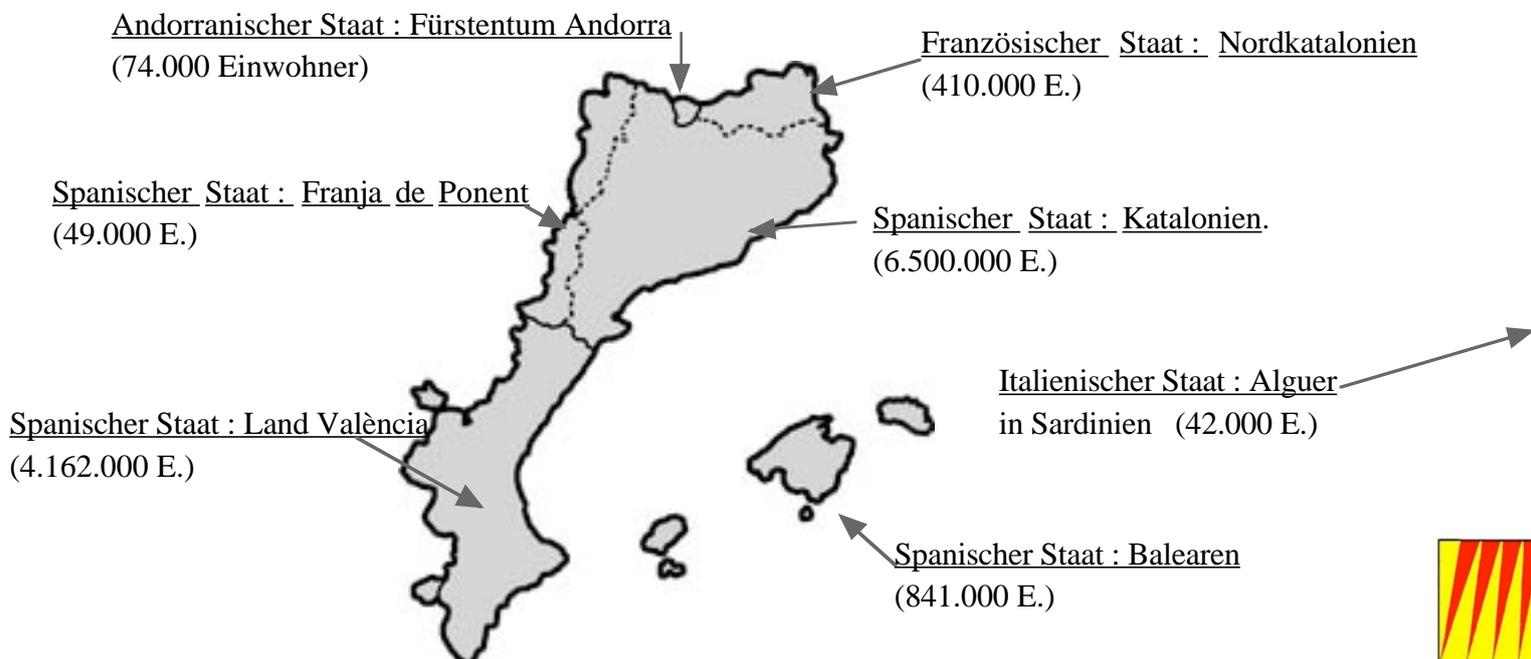
Die verschiedenen Regierungen der autonomen Gemeinschaften und der Generalrat im Departement Pyrénées-Orientales haben 1988 das 1000-jährige Bestehen der katalanischen Nation gefeiert, die 700 Jahre lang ihre eigenen Strukturen besaß.

Katalonien verlor seine eigene Verwaltung und seine Freiheit 1659 in Folge der Annektierung Nordkataloniens durch Ludwig XIV. (Pyrenäenvertrag), andererseits in Folge der Eroberung der übrigen katalanischen Gebiete durch Ludwigs Enkel Philipp V. zwischen 1709 und 1714. Bereits 1700 erließ Ludwig XIV. ein Edikt, das den Gebrauch des Katalanischen in der Verwaltung zugunsten allein des Französischen verbot. Damit beginnt die Unterdrückung der katalanischen Sprache.



Heute sind die katalanischen Länder auf verschiedene Staaten verteilt :

Zu Beginn des XXI. Jh. haben einige katalanische Länder wie Andorra staatliche Formen zurückgewonnen, oder Autonomie-Statuten, wobei auch die Sprache offiziell anerkannt ist. Abgesehen von Franja de Ponent **verfügt nur Nordkatalonien über keine staatsrechtliche Anerkennung und demnach auch über kein Eigenstatut**. Diese Situation bringt mit sich, daß **keine Sprachpolitik** stattfindet, was zu einem fortwährenden Verlust an katalanischen Sprachteilnehmern führt, prozentual und in absoluten Zahlen gesehen.



27 d'abril de 2006 la FEDERACIÓ al Parlament Europeu



Nordkatalonien: eine geleugnete Identität

Während Jahrhunderten ist die vom französischen Staat durchgeführte Sprachpolitik die Ursache der offenen und fortschreitenden Reduzierung des Gebrauchs aller Sprachen – außer Französisch selbst – in Frankreich gewesen. Durch eine brutale Assimilationspolitik (Einführung der französischen Sprache in Bildung, Kirche, Verwaltung, Rechtspolitik, Massenmedien, Kultur und in allen Bereichen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens) wurde das Land französisiert. So hat sich das Französische langsam zum Nachteil des Katalanischen im täglichen Leben durchgesetzt.

Das Verschwinden des Katalanischen in so wesentlichen Sektoren hat seinen Gebrauch im Privatbereich eingeschränkt, was fast zu seiner Auslöschung führt. All das schafft ein rückläufiges Bild des Katalanischen, das man mit den « kulturlosen » Leuten auf dem Lande assoziierte. So ist die jämmerliche Situation der katalanischen Sprache im nördlichen Katalonien zum Großteil der Verfolgung geschuldet, die sie erfahren hat.

Das Erziehungswesen ist eines der wichtigsten Mittel der Entpersonalisierung und der Kolonisierung des Landes gewesen. Die Nordkatalanen sind daran gehindert worden, zur Kenntnis ihrer Herkunft zu gelangen, denn die Schulen haben nie die Möglichkeit angeboten, die Sprache, die Geschichte und die Kultur des Landes zu erlernen. So hört zum Beispiel die Weitergabe der Sprache von den Eltern auf die Kinder auf, um diesen die Strafen und die von der Schule aufgebürdeten Erniedrigungen zu ersparen, die Französisch nicht sprechen.

In nördlichem Katalonien ist die institutionelle Unterstützung nach mehr als dreihundert Jahren Zugehörigkeit zu Frankreich fast inexistent, das demographische Gewicht gering und der Status des Katalanischen sehr niedrig. Alles schien einen tiefen und irreversiblen Prozess von Entfremdung und von Transkulturation verursacht zu haben, der zum Verschwinden von Sprache und Kultur des Katalanischen führen konnte. Aber in den letzten Jahren scheint dieser Prozess eine andere Richtung genommen zu haben...

Die Gegenwart

Sowohl die allgegenwärtige Zentralgewalt, die Einwanderung von Beamten und von Rentnern des Nordens, die Auswanderung der jungen und gebildeten Bevölkerung auf der Suche nach besseren Arbeitsplätzen in Paris und in anderen nördlichen und mehr entwickelten Teilen von Frankreich, als auch der Wunsch nach Assimilation an die französische Kultur sind nicht ausreichend gewesen, um die katalanische Sprache und Kultur im nördlichen Katalonien zu beseitigen.

Die verschiedenen in den letzten Jahren durchgeführten Untersuchungen weisen auf hoffnungsvolle Daten. Einerseits scheint es noch ein allgemeines und sehr verwurzelt Gefühl vom „Katalanentum“ zu geben. Andererseits scheint es trotz all der gesetzlichen Maßnahmen des französischen Staates gegen die „regionalen“ Sprachen noch Nordkatalanen zu geben, die katalanisch weitergesprochen haben und weitersprechen.

Auszüge aus Albert Gineste Llombart in web.fu-berlin.de/phin

Fakten, welche zur Gegenwehr taugen

Auszüge aus einer Erhebung von Média Pluriel, 1998 (die **fetten** Zahlen beziehen sich auf 1997, die anderen auf 1993)

Die aktuelle Situation zeigt, daß Anwendung und Kenntnisstand der katalanischen Sprache sich stabilisiert haben. Etwas mehr als eine von zwei Personen, **55%** (64%), erklärt, das Katalanische zu verstehen, jedoch nur **24%** (37%) perfekt. Denn die Mehrheit der Nordkatalanen ist zweisprachig bei Dominanz des Französischen. So erklärt auch eine von drei Personen **34%** (48%), das Katalanische sprechen zu können (70% in den Dörfern, noch 40% in Perpignan), aber nur **17%** (34%) perfekt, da die Mehrzahl der Sprachteilnehmer sprachliche Interferenzen aufzeigt und das « code-switching », also den Wechsel zwischen beiden Sprachen praktiziert. Dazu erklären **39%** (46%) der nordkatalanischen Bevölkerung katalanisch lesen zu können (auch mit Mühe), nur **16%** (23%) ohne Schwierigkeit. Von der Gesamtheit der Bevölkerung erklären nur **11%** (10%) katalanisch schreiben zu können.



27 d'abril de 2006 la **FEDERACIÓ** al Parlament Europeu

Offene Unterdrückung der katalanischen Sprache

Kein Platz für die katalanische Sprache im öffentlichen Raum...

(Anwendung des Katalanischen im Vergleich zum Französischen in Prozent)

- auf Autobahnen : 0%
- Staatsstraßen : 0%
- Kreisstraßen : 0%
- In Zügen : 0%
- Bahnhöfe, Büros: 0%
- Infos im Bahnverkehr, schriftlich wie mündlich : 0%
- Flughafen : 0%
- Häfen : 0%
- Krankenhäuser und Heime < 2
- Staatl. Verwaltung : 0%
- Regional- und Departementverwaltung : 0%
- Gemeindeverwaltung : schwankt zwischen 0% und 35%

68% der Bevölkerung verlangen mehr zweisprachige Hinweise (Média Pluriel)

Mehr als 50% der politischen Gemeinden verlangen von den regionalen und lokalen Verwaltungen mehr Sichtbarkeit der katalanischen Sprache im öffentlichen Raum.



Al nord tenim la república però ens nega la veu pública.

Die Schulen antworten nicht auf die Forderungen der Eltern

(Verwendung des Katalanischen in den Schulen gemessen an der Gesamtschülerzahl in %) :

- öffentliche Volksschulen, zweisprachige Klassen : 3%
- Privatschulen : 1,2 %
- Weiterführende Schulen, zweisprachige Klassen : < 1 %
- Schüler mit Einführung in die katalanische Sprache : < 15 %

Nach Umfragen verlangen zwischen 37 und 63 % der Eltern zweisprachigen Unterricht.



LA FEDERACIÓ

Die « Vereinigung zur Verteidigung von der katalanischen Sprache und Kultur »

ist ein Verband, der Dutzende von Vereinen zusammenführt, welche die katalanische Kultur und Sprache in Nordkatalonien wiederbeleben wollen.

federacio@aol.com

Carrer dels Augustins, 46
F-66000 Perpinyà Catalunya Nord

Die Massenmedien (öffentliche wie private) übergehen das Katalanische

(Anteil des Katalanischen im Verhältnis zu den in Französisch der gedruckten oder ausgestrahlten Publikationen in %) :

- Fernsehsender TF1/A2 : 0 FR3 : < 1%
- Rundfunk : < 1% ; außer einem Privatsender, der nur in Katalanisch ausstrahlt
- Printmedien, Tageszeitungen : < 1%
Wochenpresse : < 5%, außer einer katalanischen Publikation mit nur geringer Auflage
- Amtsblätter, Mitteilungsschriften : < 3 %

Wir fordern, daß unsere katalanische Sprache, gesprochen wie gedruckt, im gesamten öffentlichen Raum präsent wird vollkommen anerkannt, verbreitet und unterrichtet.

-Wir wollen sie den vielen Tausenden zugänglich machen, die sich jedes Jahr bei uns niederlassen.

-Wir möchten sie den Abertausenden von Touristen entdecken, die unser Land besuchen.

-Wir fordern, daß unsere durch eine 1000-jährige Literaturproduktion bezeugte Sprache in Nordkatalonien auch in unserer heutigen und künftigen Gesellschaft ihren Platz einnimmt, um einer erzwungenen Marginalisierung zu entgehen.



27 d'abril de 2006 la FEDERACIÓ al Parlament Europeu

Wir fordern vom Europäischen Parlament und von den Europäischen Abgeordneten...

Die allgemeine Erklärung der Unesco (2001) und die Agenda 21 zur Kultur von Barcelona (2004) betrachten beide die kulturelle Verschiedenheit, besonders die Pluralität der Sprachen, als ursprüngliches Erbe der Menschheit. Präsident Chirac hat bei einem Empfang vor Indianern « die stumme Tragödie » bedauert, « die sich vor unseren Augen in allen Kontinenten abspielt : das langsame Verschwinden von Minderheitenkulturen und –sprachen, die von vorherrschenden Kräften niedergewalzt werden. »

Dabei hört die Zahl der Katalanischsprechenden nicht auf abzunehmen. Nach 350 Jahren kultureller und sprachlicher Diskriminierung steht das Ueberleben unserer Sprache und Kultur auf dem Spiel.

Wir fordern vom Europäischen Parlament und seinen Abgeordneten zu verbreiten, daß die Angehörigen einer europäischen Nation, nämlich die Katalanen Nordkataloniens, sich in derselben Situation befinden wie die Indianer in Amerika.

Die französische Verfassung erkennt die Existenz nur einer einzigen Sprache auf franz. Staatsgebiet an, des Französischen (Art.2 der Französischen Verfassung). Sie läßt nicht einmal das Konzept einer « nationalen Minderheit » zu. Katalanische Geschichte wird nicht gelehrt. Das zur « Regionalsprache » herabgestufte Katalanische besitzt keinen juristischen Status, der seinen Schutz und seine Entwicklung garantiert. Die Erklärung eines französischen Erziehungsministers vor einigen Jahren, wonach die « Regionalsprachen keineswegs den Rang eines künftigen Kulturguts beanspruchen können», veranschaulicht deutlich diese diskriminierende Politik.

Wir fordern vom Europäischen Parlament und seinen Abgeordneten, auf die französische Regierung Druck auszuüben, damit diese endlich die gemeinsamen kulturellen Rechte anerkennt.

Frankreich, das in Anspruch nimmt, „das Land der Menschenrechte“ zu sein, hat die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen nie ratifiziert, auch nicht das Rahmenabkommen zum Schutz der nationalen Minderheiten. Dennoch hat Frankreich gefordert, daß alle zur Aufnahme in die EU bereiten Kandidaten die beiden Texte unterzeichnen und ratifizieren müßten.

Wir fordern vom Europäischen Parlament und von seinen Abgeordneten, daß sie bei jeder Gelegenheit in den verschiedenen europäischen Gremien die Doppelzüngigkeit des französischen Staats offen aufzeigen.

Im November 2001 hat das Komitee der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte der Vereinten Nationen die Nichtanerkennung der Minderheiten in Frankreich streng verurteilt. Es läßt bemerken, daß die « Gleichheit vor dem Gesetz nicht durchweg die Gleichheit des Genusses der Menschenrechte garantiert, besonders der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte für bestimmte Minderheitengruppen in einem Land. »

Von Frankreich wurde verlangt, die Europäische Rahmenkonvention für die nationalen Minderheiten zu unterzeichnen und zu ratifizieren (Frankreich ist neben der Türkei das einzige Land, das diese Konvention nicht unterzeichnet hat), dazu die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen und den Artikel 27 des Internationalen Abkommens über die bürgerlichen und politischen Rechte (1966), worin bekräftigt wird, daß in Staaten, in denen sprachliche Minderheiten existieren, «die zu diesen Minderheiten gehörenden Personen nicht ihres Rechtes beraubt werden können, zusammen mit den übrigen Angehörigen ihrer Gruppe ihr eigenes kulturelles Leben zu führen. »

In gleicher Weise bestätigt das Internationale Abkommen über die Kinderrechte das gleiche Recht für die Kinder der einheimischen Minderheiten in seinem Artikel 30, gegen welches Frankreich starkes Bedenken geäußert hat.

Wir fordern vom Europäischen Parlament und von seinen Abgeordneten, daß sie die französische Regierung dazu aufrufen, die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen und die anderen schon erwähnten Dokumente zu ratifizieren.



27 d'abril de 2006 la FEDERACIÓ al Parlament Europeu